

Wirtschafts Blatt

EVENTPAPER PRODUZIERT FÜR AUSTRIA'S LEADING COMPANIES



Imposante Leistungsschau der Kärntner Unternehmen

Wettbewerbsfähigkeit. Im Congress Center Villach versammelten sich am 20. November beim „Fest der Kärntner Wirtschaft“ die erfolgreichsten Unternehmen des Bundeslandes zur Kür der Kärntner „Austria's Leading Companies“.

2 Das sind die ALC-Sieger aus Kärnten

4 Landeshauptmann Peter Kaiser im Gespräch

6 Impressionen vom Fest der Kärntner Wirtschaft



Haslinger verdrängt Merck von der Spitze und ist der Big Player des Jahres in Kärnten

Ehrliche wirtschaftliche Kennzahlen. Österreichs wichtigster Wirtschaftswettbewerb „Austria's Leading Companies“ vergibt seine Trophäen ausschließlich nach objektiven Kriterien. Sympathie spielt lediglich beim Publikumspreis eine Rolle. Die Sieger demonstrieren absolute Wettbewerbsfähigkeit.



Über 150 Gäste fanden sich im Congress Center Villach zum Fest der Kärntner Wirtschaft ein. Vor der Preisverleihung der „Austria's Leading Companies“ betonte Landeshauptmann Peter Kaiser die Notwendigkeit des Business-Wettbewerbs. „Immer mehr Betriebe nutzen die Möglichkeit, sich und die herausragenden Leistungen ihrer Mitarbeiter öffentlichkeitswirksam zu präsentieren. Damit ziehen die Unternehmen und der Wirtschaftsstandort Kärnten die Aufmerksamkeit potenzieller Investoren grenzüberschreitend

ALC Landessieger Kärnten	
Big Player	
1. Platz:	Haslinger Stahlbau GmbH
2. Platz:	Merck Kommanditges. auf Aktien & Co. Werk Spittal
3. Platz:	Kresta Anlagenbau GmbH Nfg & Co KG
Goldener Mittelbau	
1. Platz:	Leeb Balkone GmbH
2. Platz:	Cerne Baustoff- und Fertigteilwerk GmbH
3. Platz:	Drava Trading HandelsgmbH
Solide Kleinbetriebe	
1. Platz:	Anexia Internetdienstleistung GmbH
2. Platz:	Velox Werk GmbH
3. Platz:	Katronik H. Steindl GmbH
Publikumspreis	
1. Platz:	SW Umwelttechnik Stoisser & Wolschner AG

auf sich.“ Die Kärntner Landespolitik bemühe sich, mit seiner Förderpolitik zukünftig die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen zu stärken. „Die Innovations-, Bildungs- und Arbeitsplatzkomponente muss berücksichtigt werden, um weg vom Gießkannenprinzip zu kommen“, so Kaiser.

Big Player des Jahres

Moderatorin Sonja Engl-Kleindienst präsentierte die Sieger des Abends. Haslinger Stahlbau legte eine perfekte Unternehmensperformance hin und erzielte in der Kategorie „Big Player“ Platz 1. Vor einem Jahr war das Unternehmen aus Feldkirchen noch eher unter der Rubrik „unter ferner liefen“ einzustufen. In der Kärnten-Landeswertung zwar noch unter den Top 10, in der Gesamtösterreichwertung allerdings nur auf Platz 112. Heuer verwies man Kärnten-Vorjahressieger Merck auf den zweiten Rang. Merck durfte sich 2012 immerhin zu den fünf großen Big Playern Österreichs zählen. Damit kann sich Haslinger Stahlbau berechtigt Hoffnungen machen, auch beim ALC-

Finale in Wien, am 25. 11., eine gute Figur abzugeben.

Aufwind bei KMU

In den Kategorien „Goldener Mittelbau“ und „Solide Kleinbetriebe“ enttäuschten die Kärntner Unternehmen im vergangenen Jahr in der Österreichwertung. Doch die Ergebnisse der diesjährigen Landeswertung machen berechtigt Hoffnungen auf deutliche Platzierungsverbesserungen. Leeb Balkone bestätigte seinen Erfolgskurs und setzte sich von Platz 2 aus dem Vorjahr auf Platz 1 bei den Kärntner Mittelbetrieben. Cerne Baustoff- und Fertigteilwerk GmbH gab ein beeindruckendes Lebenszeichen von sich. Letztes Jahr in der Gesamtwertung noch knapp unter den Top 100 lässt Platz 2 in der Kärntner Landeswertung einen deutlichen Satz nach vorne in der Gesamtwertung erwarten. Ähnliches erhofft sich der Sieger der Kategorie „Kleinbetriebe“. Anexia Internetdienstleistung GmbH war schon letztes Jahr unter den Kärntner Finalisten, diesmal gelang der Sprung an die Spitze.



// Der Imagewandel ist in Gang gesetzt

Mit sinnvollen Maßnahmen will Kärntens Landeshauptmann **Peter Kaiser** ein Abwandern Kärntner Betriebe verhindern

2012 platzierten sich Kärntner KMU bei ALC im Mittelfeld. Wo sehen Sie die Kärntner KMU?

LH Peter Kaiser: Die Wirtschaftskrise macht auch vor Kärntner Unternehmen nicht halt. Die KMU haben es in der Situation oft besonders schwer, weil sie von einbrechenden Auftragsvolumina doppelt hart getroffen werden. Andererseits bietet sich gerade jetzt die Chance mit neuen, innovativen Ideen erfolgreich zu sein. Vor allem im regionalen Umfeld und in Richtung Oberitalien und Südosteuropa liegt großes Entwicklungspotenzial. Dazu birgt die Euregio mit Kärnten, Friaul-Julisch-Venetien und dem Veneto großes Potenzial. Vor allem die technologische Weiterentwicklung bietet viele Zukunfts-Chancen. In Zukunft wird für ein erfolgreiches IT-Unternehmen der Standort nicht mehr so wichtig sein, weil Produkte immer mehr online von zu Hause aus angeboten und gesteuert werden. Der Technologiesektor ist in Kärnten ein wachsender und kann mithilfe der Big-Player und Unterstützung der öffentlichen Mittel mit Zuwachsraten rechnen.

Welche Rolle spielen die Kärntner Big Player in Österreichs Wirtschaft?

Eine Große. Mit erfolgreichen Großbetrieben wie z.B. Infineon, Mahle,

Flextronix, Mondi, GreenOneTec, Wild und anderen in Kärnten ansässige Unternehmen sorgen wir immer wieder für positive Schlagzeilen. Sie zählen zu den österreichischen Leitbetrieben und sichern Tausende Arbeitsplätze.

In welchen Branchen ist Kärnten top?

Im Bereich der Industrie auf den Gebieten Elektronik, Solar, Holz, mit den Unternehmen Flextronics, Infineon, GreenOneTec oder dem Holz-Forschungszentrum K-Wood. Im Bereich Bau haben wir mit u.a. Strabag, Wiedersdorfer, Hobas, weltweit erfolgreich tätige Unternehmen. Auch im Maschinen-/Anlagenbau sind wir in Spezialsegmenten durchaus Spitze.

Welche Region Kärntens hat wirtschaftlich am stärksten aufgeholt?

Gemessen am Brutto-Regionalprodukt hat sich in den letzten 10 Jahren die Region Unterkärnten mit einem pro-Kopf-Wachstum der Wertschöpfung um 46,1 % innerhalb Kärntens am besten entwickelt. Hauptverantwortlich für diese Entwicklung sind u.a. die Betriebe „Mahle“ (Feistritz ob Bleiburg) und „Wild“ (Völkermarkt).

Wie verhindert man ein Abwandern Kärntner Betriebe?

Dazu braucht es ein Bündel an

Maßnahmen – sozusagen ein gut geschmiertes Getriebe, bei dem ein Rädchen ins andere greift. Der erste Schritt ist der nach der Landtagswahl 2013 in Gang gesetzte Imagewandel. Kurzfristig müssen wir die Behördenverfahren verkürzen, den bürokratischen Aufwand nach dem One-Stop-Shop-Prinzip vereinfachen, und die infrastrukturellen Rahmenbedingungen – z.B. Verkehrsanbindungen und Kommunikationsmöglichkeiten – den Anforderungen der Unternehmen und Investoren anpassen. Indem wir ein besonderes Augenmerk auf die Bildung legen, schaffen wir die Voraussetzung dafür, dass wir den Wirtschaftsstandort Kärnten langfristig sichern und weiterentwickeln. Das fängt bei der Kleinkindbetreuung an, geht über das auszubauende Ganztagesangebot mit verschränktem Unterricht, die Etablierung und den Ausbau der Internationalen Schule bis hin zur Sicherung der besten Facharbeiter- und Lehrlingsausbildung. Dazu kommt das Bewerben der Vorzüge Kärntens, um für int. Unternehmen attraktiv zu sein.

Zur Person

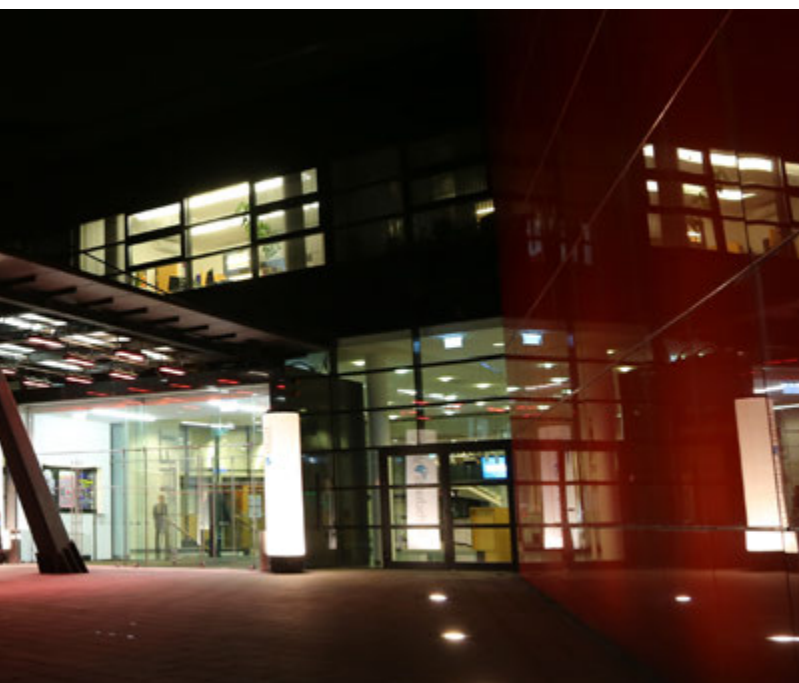
Peter Kaiser (55) gehört der SPÖ an, ist seit 2008 Mitglied der Kärntner Landesregierung und seit 28. März 2013 Landeshauptmann von Kärnten.



In unserer Branche kommt es vor allem auf Innovation, Flexibilität und nicht zuletzt auch auf Durchhaltevermögen an

Christoph Kulterer, Hasslacher





Wir spielen in der Champions League des europäischen Stahlbaus, weil wir auf das ausgewogene Zusammenspiel von Projektmanagement, Engineering, Beschaffung, Fertigung, Logistik und Montage achten

Arno Sorger, Haslinger Stahlbau GmbH





Die Wirtschaftskrise hat uns dazu bewogen, die Kundenstruktur zu verändern. Weg von wenigen Großkunden, hin zu vielen Kleinkunden

Wolfgang Lindner,

Lindner Stofftiere GmbH





// Durch die Teilnahme bei ALC wissen die Unternehmen, wo sie stehen und welches Potenzial sie noch ausschöpfen sollten

Ingold Wilhelmer, TÜV



Ohne gute Mitarbeiter kein Erfolg. Gut bedeutet: motiviert, gut ausgebildet und top-engagiert für das Unternehmen

Markus Leeb, Leeb Balkone GmbH





Mazda Gewinnspiel

Im Zuge des Fests der Kärntner Wirtschaft verloste Mazda unter den Teilnehmern im Congress Center Villach ein Business-Fahrt-Wochenende mit den neuen Mazda Modellen „Mazda 6“ und „Mazda CX5“.

Außerdem wurde noch eine exklusive Mazda SkyActive Uhr verlost.



Erfahren Sie alles über die Business-Cars von Mazda und klicken Sie auf das Mazda Logo



Impressum

Dieses EventPaper wurde von der WirtschaftsBlatt Medien GmbH im Rahmen des Wirtschaftswettbewerbs „Austria's Leading Companies“ produziert.

Redaktion: Christian Scherl
Fotografen: Günther Peroutka
Jindrich Foltin

www.wirtschaftsblatt.at





Genießen Sie hier die Impressionen
des Events als Slideshow und klicken Sie
auf das WirtschaftsBlatt Logo